

## **Geo-Öko 23 (2002): 175-186**

### **DIE AUSWIRKUNGEN VON LANDNUTZUNGSÄNDERUNGEN AUF WASSERHAUSHALT UND ABFLUSSVERHALTEN DER WEIDA – UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER WIEDERENTSTEHUNG DES SALZIGEN SEES**

DANIEL WURBS, Halle

#### **Zusammenfassung**

Innerhalb der nächsten Jahre ist die Wiederentstehung des ehemaligen Salzigen Sees geplant. Aufgrund der bereits gegenwärtig auftretenden Wasserbilanzdefizite im Gebiet der Mansfelder Seen und der geringen oberirdischen Zuflüsse in den entstehenden See wird der eintretende Landnutzungswandel, in dessen Mittelpunkt die "Re"-Genese des Salzigen Sees steht, zu Veränderungen des regionalen Wasserhaushalts führen. Diese dokumentieren sich insbesondere im veränderten Abflussverhalten der Zuflüsse zum See, bei denen der Weida eine herausgehobene Bedeutung zukommt. Aus den Ergebnissen der Modellierung mit dem hydrologischen Modell ARC-EGMO zeigt sich zum einen eine Erhöhung der Evaporation infolge der vergrößerten Gewässerflächen. Diese führt zu einer Zunahme des Wasserbilanzdefizites. Ferner kann von einer zukünftigen Reduzierung des Niedrigwasserabflusses der Weida in Trockenperioden und einer deutlichen Erhöhung der Hochwassergefahr in von Versiegelung betroffenen Teileinzugsgebieten ausgegangen werden. Aus dieser Erkenntnis sollten deshalb schon jetzt Maßnahmen diskutiert und planerisch umgesetzt werden, die speziell im Sommerhalbjahr zur Sicherung des hydrologischen und ökologischen Gleichgewichtes im See beitragen.

#### **Schlüsselbegriffe**

Landnutzungsänderungen, Salziger See, Wasserbilanz, Hochwasser, Niedrigwasser, hydrologisches Modell, ARC-EGMO